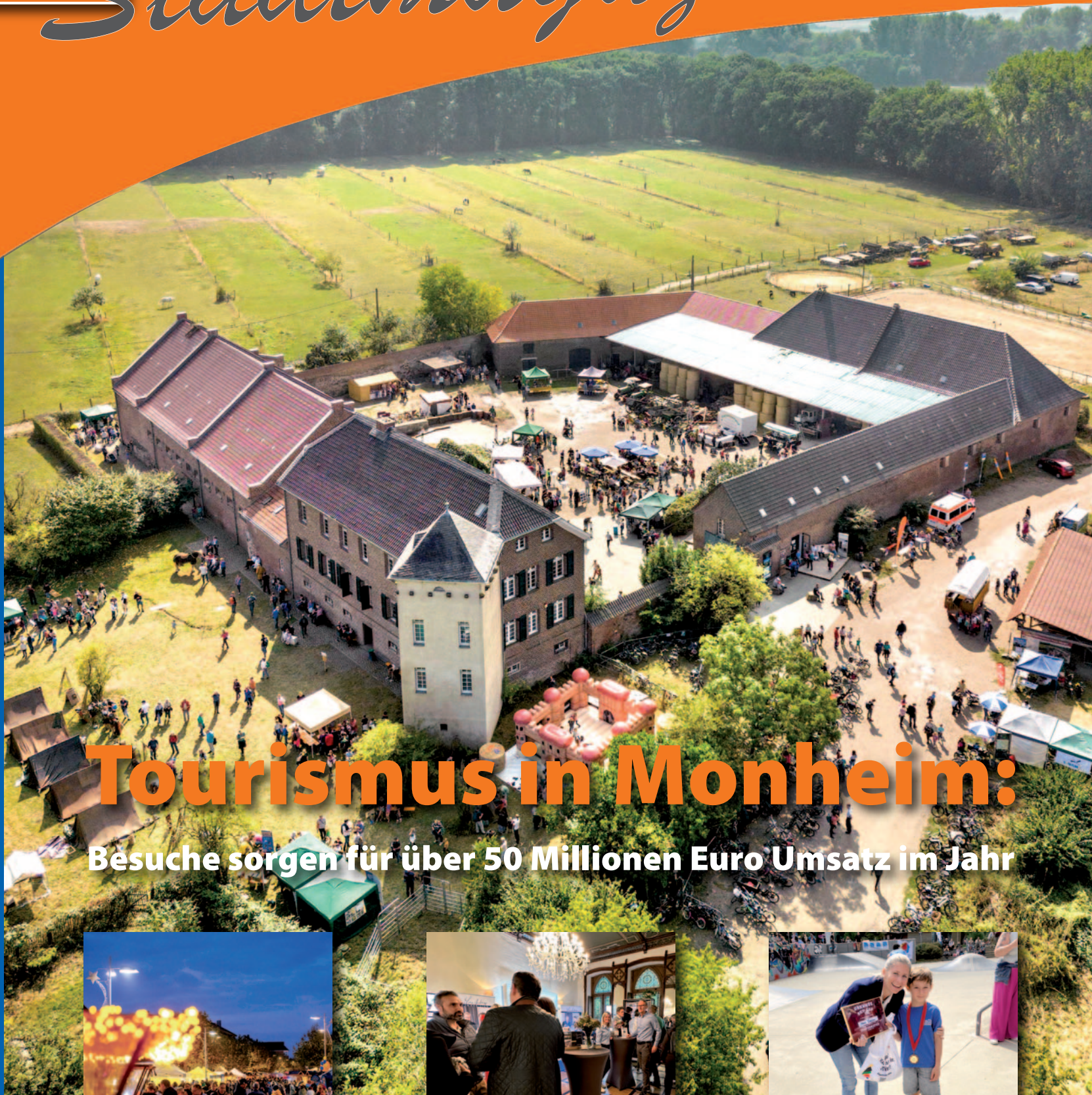


Monheimer *Stadtmagazin*



Tourismus in Monheim:

Besuche sorgen für über 50 Millionen Euro Umsatz im Jahr



STADTGESPRÄCHE

Martinsmarkt 2026 findet statt



MESSE

Immo-Tag in der Marienburg



SPORT

Skateboarding, Fußball
und mehr

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Stadt Monheim am Rhein /
Werner Stapelfeldt

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag



Erscheint: 6 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Ausgelegten: 19

Verbreitete Auflage: 4.825 Exemplare (III/2025)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt

Redaktion/
Freier Mitarbeiter: (FST) Frank Straub

Anzeigenannahme: Telefon 0171-5101 744
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Die S6 zwischen Köln-Mülheim und Düsseldorf wird noch bis in den
Dezember hinein nicht fahren, die Autobahn GmbH sperrt nun ab dem 2.
Oktober die A59 zwischen der Anschlussstelle Monheim und dem
Autobahndreieck Düsseldorf-Süd in Fahrtrichtung Düsseldorf für acht Monate.
Die Sperrung erfolge von der Anschlussstelle Monheim ausgehend sukzessive
in Richtung Düsseldorf, teilte die Autobahn GmbH mit. Ab dem 5. Oktober
beginnen dann die Arbeiten der Fahrbahnsanierung. Die Maßnahmen dienen
dazu, die A59 grundhaft zu erneuern. Auf der rund zwölf Kilometer langen
Strecke sollen die Fahrbahnen komplett erneuert werden. Außerdem werden
Brücken renoviert, Entwässerungseinrichtungen modernisiert und die
Straßenausstattung auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Weitere Infos
zur Sperrung der A59 gibt es auf der Webseite der Autobahn GmbH unter
www.autobahn.de.

Anderes Thema: Mit dem Grand Opening der Kulturraffinerie K714 hat die Stadt
Monheim am Rhein im September das größte Einzelbauprojekt ihrer Geschichte
eröffnet. Wo vor mehr als 100 Jahren Mineralöl verarbeitet und verladen wurde,
kommen ab sofort Menschen aus Monheim am Rhein, der Region und weit
darüber hinaus zusammen, um Kultur in all ihren Facetten zu erleben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

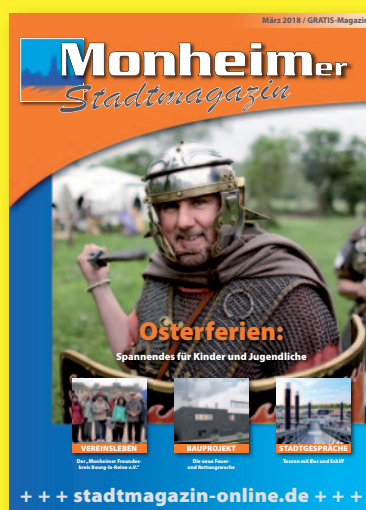
☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember 2026/Januar 2027-Ausgabe: Mittwoch, der 18.11.2026

mona mare

Starte ganz entspannt in die Woche...
montags ist Damensauna!

www.monamare.de

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepäsentationen
Anzeigen-Annahme unter 0171 / 5101 744 oder info@hildebrandt-verlag.de

Wenn Gäste kommen, profitiert die ganze Stadt

Neue Studie belegt die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für Monheim am Rhein



Der Monheimer Schellenturm ist nach langen Umbaujahren wieder geöffnet. Im ersten Obergeschoss erwartet interessierte Gäste eine multimediale Zeitreise durch rund 600 Jahre Stadt- und Turmgeschichte. Viele Turmgäste verbinden den Besuch mit einem Einkaufsbummel in Monheim Mitte. Foto: Stadt Monheim am Rhein / Michael Hotopp

Ein Abendessen in der Altstadt, ein Einkaufsbummel, eine Stadtführung, ein Veranstaltungsbesuch oder eine Übernachtung im Hotel: Was Gäste in Monheim am Rhein unternehmen, sorgt nicht nur für Leben in der Stadt, sondern ist mittlerweile auch ein erheblicher Wirtschaftsfaktor. Insgesamt 50,6 Millionen Euro Umsatz haben Tages- und Übernachtungsgäste allein im Jahr 2024 in Monheim am Rhein generiert. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (dwif) in München. Das Institut ermittelt den Wirtschaftsfaktor Tourismus nach einer bundesweit auch für zahlreiche andere Städte und Regionen eingesetzten Methodik.

Rund 1,2 Millionen Tagesreisen pro Jahr

Besonders groß ist die wirtschaftliche Bedeutung der zahlreichen Tagesgäste. Rund 1,2 Millionen Tagesreisen nach Monheim am Rhein hat das dwif für 2024 ermittelt. Im Durchschnitt geben die Gäste dabei 27,20 Euro pro Kopf aus – zusammen sind das 32,6 Millionen Euro. „Wenn Menschen von außerhalb

nach Monheim am Rhein kommen, gehen sie essen, shoppen, machen eine Stadtführung oder besuchen eine Veranstaltung. Dabei geben sie im Schnitt 27,20 Euro pro Kopf aus“, erläutert Carolin Wulke, Teamleiterin Tourismusmanagement bei der Stadt. Weitere 18 Millionen Euro Umsatz gehen auf Übernachtungsgäste zurück. Über alle Übernachtungsarten hinweg liegen deren durchschnittliche Ausgaben bei 121,60 Euro pro Übernachtung. Einen großen Anteil machen auch weiterhin Geschäftsreisende aus. Doch auch als Ziel für einen privaten Kurzaufenthalt hat Monheim am Rhein an Bedeutung gewonnen. „Kurzreisen und Wochenendtrips sind bei den Deutschen wieder beliebter geworden und

Monheim ist für dieses Segment ein ideales Ziel. Auch viele Niederländer kommen übers Wochenende gerne zu uns“, sagt Jan Lohrum vom Hotel und Restaurant Zum Vater Rhein.

Umsatzverteilung

Das Geld, das die Gäste in Monheim am Rhein ausgeben, kommt dabei ganz unterschiedlichen Unternehmen zugute. Mit 25,7 Millionen Euro entfällt gut die Hälfte des gesamten touristischen Umsatzes auf das Gastgewerbe. Der Einzelhandel profitiert mit 16,3 Millionen Euro, weitere 8,6 Millionen Euro fließen in Dienstleistungen. Insgesamt errechnet das dwif aus dem Tourismus eine Wertschöpfung von 23,2 Millionen Euro. Dass Gäste von außerhalb längst auch im Monheimer Einzelhandel spürbar sind, erlebt Linda Rossbach in ihrer Bücherstube. „Wir haben viele Neukunden, sie sind begeistert von der Buchhandlung und insgesamt von der Stadt. Sie nehmen Monheim als wunderbar ungewöhnlichen Ort wahr, fühlen sich hier geborgen und kommen gerne wieder. Es ist wirklich so, dass sich das Bild von Monheim dramatisch zum Positiven verändert hat und in diesem Bemühen dürfen wir nicht nachlassen“, sagt Rossbach.

Freizeitouristischer Standort

Für Julian Briggmann, den Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, zeigen die Ergebnisse deshalb auch, dass sich touristisches En-

gagement nicht allein an Besuchszahlen messen lässt. „Monheim am Rhein ist ein extrem attraktiver freizeitouristischer Standort, das wird uns von sehr vielen Gästen gespiegelt. Hier gilt es, das bisherige Engagement im Stadtmarketing zukunftsfristig fortzusetzen, um Einheimischen, Gästen und Arbeitnehmenden ein tolles Erlebnis bieten zu können.“ Denn attraktive Freizeit-, Kultur-, Gastronomie- und Einkaufsangebote richten sich nicht nur an Menschen, die von außerhalb nach Monheim am Rhein kommen. Sie erhöhen zugleich die Angebotsvielfalt und Lebensqualität für die Menschen, die hier wohnen. Zusätzliche Gäste helfen wiederum dabei, diese Angebote wirtschaftlich zu stärken und dauerhaft zu erhalten. Genau diese Wechselwirkung erlebt auch Pascal Lütz vom Zollhäuschen in der Monheimer Altstadt: „Unsere Einheimischen sind das Herz und die Basis einer lebendigen Altstadt. Gleichzeitig helfen uns die vielen Gäste von außerhalb dabei, die Vielfalt an Veranstaltungen, Gastronomie und Angeboten langfristig zu erhalten und Monheim gemeinsam noch attraktiver zu machen.“ Und die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus dürfte seit dem Untersuchungsjahr 2024 sogar schon wieder deutlich gewachsen sein. Die Zahl der gewerblichen Übernachtungen

einschließlich Touristkamping stieg von 94 441 im Jahr 2024 auf 121 861 im Jahr 2025 – ein Plus von rund 29 Prozent. Auch bei den Tagesreisen weist das dwif für 2025 eine steigende Entwicklung aus. „Die Zahlen zeigen sehr deutlich, dass Tourismus eben nicht nur den Menschen etwas bringt, die uns besuchen“, sagt Wulke. „Von attraktiven Angeboten profitieren die Monheimerinnen und Monheimer genauso – und jeder zusätzliche Gast bringt zugleich Vielfalt, Kaufkraft und Lebensqualität in unsere Stadt.“

Mona Mare und Kulturraffinerie K714

Mit der Wiedereröffnung des Mona Mare in diesem Herbst und insbesondere der Anfang September bereits erfolgten Eröffnung der Kulturraffinerie K714 als hochmoderner und multifunktionaler Mehrspartenhalle entstehen weitere starke Besuchsanlässe. Auch das dwif geht davon aus, dass sich beide Angebote sehr positiv auf den Tourismus auswirken werden. Mit zahlreichen Veranstaltungen und künftig auch überregionalem Publikum ist deshalb davon auszugehen, dass die Besuchszahlen und Übernachtungszahlen in Monheim am Rhein perspektivisch noch weiter steigen werden.

(ts/HMH) ■

Infos zu Studie

Die Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus für Monheim am Rhein 2024“ wurde im Auftrag der städtischen Abteilung Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing vom dwif in München erstellt. Das Institut ermittelt die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus nach einer bundesweit für

zahlreiche Städte und Regionen eingesetzten Methodik. In die Berechnungen fließen unter anderem amtliche Statistiken, Daten zum Ausgabeverhalten von Tages- und Übernachtungsgästen sowie weitere regionale und überregionale Datenquellen ein.

(ts) ■

Ihr Gesundheitspartner vor Ort
Wir kümmern uns um Sie!

**Orthopädietechnik - Rehatechnik - Homecare
Kompressionsstrümpfe - Schuheinlagen
Pflegehilfsmittel - und vieles mehr**

Vertragspartner aller Krankenkassen

Sanitätshaus Rehatechnik Rhein-Ruhr
Heinestraße 9 - 40789 Monheim am Rhein
Fon: 02173/ 854 59 00 Fax: 02173/ 854 59 01
Mail: info@sanitaetshaus-rheinruhr.de



Bürgermeisterin Sonja Wienecke mit Doro Heymann und Sohn Fabian, den beiden BAB-Vorstandsmitgliedern Markus Gronauer und Oliver Lehnard sowie Alexander Thomas vom Team der Städtischen Betriebe.
Foto: Stadt Monheim am Rhein / Thomas Spekowitz



Die Prinzengarde lädt ein zu Schlagerparty und Oktoberfest.
Foto: Prinzengarde Blau-Weiß Monheim am Rhein 1978 e.V.

Dorfplatz umbenannt

(ts/FST) Der Baumberger Dorfplatz trägt jetzt auch ganz offiziell den Namen Helmut-Heymann-Platz. Nachdem die Städtischen Betriebe das neue Straßenschild im Einfahrtsbereich zur Von-Ketteler-Straße montiert hatten, weihte Bürgermeisterin Sonja Wienecke den Platz am 15. September gemeinsam mit Familienmitgliedern von Dr. Helmut Heymann und Vertreterinnen und Vertretern des Baumberger Allgemeinen Bürgervereins (BAB) ein. Für den 20. September lud der BAB Bürgerinnen und Bürger auch zu einer öffentlichen Feier anlässlich der Namensgebung des zentralen Versammlungsorts in Alt-Baumberg ein. „Mit der Benennung dieses Platzes möchten wir unsere Dankbarkeit und unsere große Wertschätzung für Ihren verstorbenen Mann zum Ausdruck bringen“, betonte die Bürgermeisterin an Heymanns Ehefrau Dorothea „Doro“ gerichtet. „Sein Na-

me wird künftig untrennbar mit einem Ort verbunden sein, für dessen Entstehung er sich selbst mit großer Überzeugung eingesetzt hat.“ In der Tat war Helmut Heymann mit dem Platz in besonderer Weise verbunden. Schon bei dessen Entstehung setzte er sich gemeinsam mit anderen Aktiven des BAB dafür ein, mitten in Baumberg einen Ort der Begegnung, des Austauschs und des Miteinanders zu schaffen. Im Jahr 2000 wurde dazu mit dem damaligen Bürgermeister Professor Dr. Thomas Dünchheim eine Vereinbarung über den Bau, die finanzielle Beteiligung des Bürgervereins und den künftigen Betrieb des Platzes geschlossen. Der BAB steuerte seinerzeit mehr als 11000 D-Mark zur Finanzierung bei und übernahm später auch selbst weitere Ausbau- und Verbesserungsarbeiten auf dem Platz. Auch Heymann legte dabei immer wieder selbst Hand an. Sein Engagement für die Entstehung und Weiterentwicklung des Dorfplatzes war deshalb ein we-

sentlicher Grund für die jetzige Benennung nach ihm. Mehr als zwei Jahrzehnte lang stand Heymann als Vorsitzender an der Spitze des Baumberger Allgemeinen Bürgervereins. Bis zu seinem Tod am 13. Oktober 2023 prägte er das gesellschaftliche Leben in Baumberg und setzte sich dafür ein, Menschen zusammenzubringen und gemeinsam mit ihnen Ideen für den Stadtteil umzusetzen. Viele der dabei geschaffenen und weiterentwickelten Strukturen bestehen bis heute. Sein persönliches Lebensmotto habe, so berichtete Wienecke bei der Einweihung, ein Satz des berühmten Autors Erich Kästner auf den Punkt gebracht: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Auf die Frage nach einem persönlichen Geheimtipp für Besucherinnen und Besucher Monheims und dabei natürlich vor allem Baumbergs soll Heymann einmal sinngemäß geantwortet haben, sie sollten in den Baumberger Allgemeinen Bürgerverein eintreten und sich ehrenamtlich engagieren. Die Bürgermeisterin betonte, dass diese Aufforderung bis heute aktuell sei. Eine Stadt und ihre Ortsteile lebten von Menschen, die nicht nur fragten, was getan werden müsse, sondern auch selbst mit anpackten. Den Anstoß zur Neubenennung des Dorfplatzes, der trotz seiner zentralen Lage und Bedeutung für das Leben im Stadtteil bislang keinen offiziellen Namen trug, hatte der BAB gegeben. Mit einer Anregung nach Paragraph 24 der Gemeindeordnung NRW hatte der Bürgerverein am 24. Februar 2026 vorgeschlagen, den Dorfplatz nach seinem langjährigen Vorsitzenden zu benen-

nen. Der Haupt- und Finanzausschuss folgte der Anregung am 16. April und beauftragte die Verwaltung damit, die Benennung für eine Entscheidung des Rates vorzubereiten. Der Rat beschloss schließlich am 29. April, den „Baumberger Dorfplatz“ in „Helmut-Heymann-Platz“ zu benennen. Bei der Einweihung des neuen Straßenschildes waren neben der Bürgermeisterin auch Heymanns Ehefrau Dorothea „Doro“ Heymann und Sohn Fabian Heymann dabei. Für den BAB nahmen der Vorsitzende Oliver Lehnard und der stellvertretende Vorsitzende Markus Gronauer teil. Alexander Thomas von den Städtischen Betrieben, die das Schild zuvor montiert hatten, komplettierte die Runde. „Baumberg wird Helmut Heymann und sein Wirken nicht vergessen“, versicherte Wienecke. Sie wünschte sich, dass der Helmut-Heymann-Platz auch künftig bei vielen Veranstaltungen mit Leben gefüllt werde. Dafür stehen die Chancen gut: Der Platz ist heute ein zentraler Treffpunkt und regelmäßig Schauplatz von Festen und Veranstaltungen im Stadtteil. Mit Festen, Märkten und zahlreichen weiteren Veranstaltungen wird damit künftig auch der Name Helmut Heymanns ganz selbstverständlich im Baumberger Leben präsent bleiben. ■

2026, verwandelt sich die Bürgerwiese in Baumberg erneut in einen Treffpunkt für alle, die gemeinsam feiern, tanzen und gute Live-Musik erleben möchten. Im Mittelpunkt steht auch in diesem Jahr das VR-Bank-Festzelt, das an beiden Abenden die passende Kulisse für das Veranstaltungswochenende bietet. Den Auftakt am Freitag macht in diesem Jahr erstmals die große Schlagerparty der Prinzengarde. Unter dem Motto „Schlager und Hits aus den 80ern bis heute“ sorgt „Tante Käthe“ für einen abwechslungsreichen Partyabend mit bekannten Hits aus mehreren Jahrzehnten. Die Partyband ist den Gästen der Prinzengarde bereits bestens bekannt: Im vergangenen Jahr brachte „Tante Käthe“ beim Oktoberfest das Festzelt zum Kochen. Nun kehrt die Band für einen eigenen Partyabend nach Baumberg zurück und lädt zum Mitsingen, Tanzen und Feiern ein. Beim Oktoberfest der Prinzengarde erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Live-Programm. Den musikalischen Auftakt übernimmt die Blaskapelle des Feuerwehr-Musikzugs Leverkusen und sorgt für die traditionelle bayerische Atmosphäre. Anschließend übernimmt „Schroeder Live“ die Bühne und verspricht ausgelassene Oktoberfeststimmung. Natürlich darf bei einem echten Oktoberfest auch das passende Bier nicht fehlen. Ausgeschenkt wird in diesem Jahr das allseits beliebte und schmackhafte Hofbräuhaus-Festbier. Dazu gibt es leckere bayerische Schmankerln, die kulinarisch für echtes Wiesn-Gefühl sorgen. Nach den erfolgreichen Veranstaltungen der vergangenen Jahre setzt die Prin-

Räderwechsel nicht vergessen!

Terminvereinbarung

BZ Car Service:
02173 / 54 211

Sandstraße 85
40789 Monheim





Werkeln am „heißen Draht“; dies war eines der Angebote während der Kinder-Kreativwoche im Sojus 7.
Foto: Stadt Monheim am Rhein / Vanessa Stratmann



Ein Zeichen der Dankbarkeit: Anna (11) überreichte der stellvertretenden Bürgermeisterin Dr. Angela Linhart ein selbstgemaltes Bild.
Foto: Stadt Monheim am Rhein / Tanja Bammé

zengarde damit erneut auf die bewährte Kombination aus Live-Musik, guter Stimmung, bayerischer Gastronomie und einem professionellen Veranstaltungsrahmen. Tickets für die beiden Veranstaltungen sind über den Ticketshop der Prinzengarde Monheim (tickets.prinzengarde-monheim.de) erhältlich. Die Eintrittspreise liegen bei: Schlagerparty am 9. Oktober: 16,50 Euro; Oktoberfest am 10. Oktober: 18,50 Euro. Ein Kombiticket für beide Veranstaltungen gibt es für 30 Euro. Die Erfolgsgeschichte der „Blau-weißen Festtage“ zeigt sich auch in den Besucherzahlen: Was 2024 mit der ersten Oktoberfest-Ausgabe und rund 400 Gästen begann, entwickelte sich bereits im Folgejahr zu einem festen Publikumsmagneten. Rund 1250 Besucherinnen und Besucher feierten 2025 im Festzelt auf der Bürgerwiese in Baumberg. Aufgrund der großen Resonanz empfiehlt die Prinzengarde, sich die Tickets auch in diesem Jahr rechtzeitig zu sichern. ■

Blätterzauber

(jm/FST) Die Kunstschule Monheim am Rhein bietet im Rahmen der Interkulturellen Fahren Wochen am 10. Oktober einen Workshop mit echten Blättern und Naturfarben an. Der Kurs „Blätterzauber mit Naturfarben: Kreativer Gelplattendruck“ (Kursnummer K-26W-3201) beginnt um 15 Uhr und dauert etwa zwei Stunden. Die pflanzlichen Farben stehen im Atelier der Kunstwerkstatt, Turmstraße 20, fertig angerührt bereit und werden zunächst mit der Walze auf

eine Gelplatte aufgetragen. Danach werden die Blätter arrangiert und auf festes Papier gedruckt. Durch das Schichten von Formen und Farbtönen entstehen kunstvolle Unikate. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dazu eigene Fundstücke aus der Natur mitbringen oder sich an der Auswahl bedienen, die Dozentin Nikola Hoffmann bereitstellt. Die Teilnahme ist kostenfrei ab zehn Jahren möglich. Um eine Anmeldung wird jedoch unter Angabe der Kursnummer über die Webseite www.kunstschule.monheim.de oder per E-Mail an kunstschule@monheim.de gebeten. ■

Kreativwoche im Sojus

(pm/FST) Mit der großen Abschlusspräsentation endete am 29. August die Kinder-Kreativwoche im Sojus 7. Rund 80 Kinder

zwischen sechs und zwölf Jahren stellten das Ergebnis von einer Woche Kreativität ohne Grenzen vor: Von 14 bis 17 Uhr standen die Türen des Sojus 7 für alle Interessierten offen – auch ein in der Woche einstudiertes Theaterstück wurde gezeigt. Am frühen Abend lud das Sojus-Team alle Kinder von zehn bis 14 Jahren zur Kinderdisco ein. „Ich fand alles am besten“, fasste Sofia, acht Jahre alt, die Kinder-Kreativwoche treffend zusammen. Das Angebot, bei dem neben dem Sojus-Team auch Mitarbeitende aus der Kunstschule und dem Ulla Hahn-Haus sowie zahlreiche Ehrenamtliche beteiligt waren, war schon früh ausgebucht. Insgesamt 80 Kinder kamen fünf Tage lang ins Sojus 7 und konnten mit Holz bauen, basteln, malen, Videokunst gestalten oder Theater spielen. Unter dem Oberthema „Natur“ entstanden Mosaik-

Dosen-Eulen, magische Wälder in Schuhkartons, viele Bilder, „Der heiße Draht“ – ein Geschicklichkeitsspiel aus Holz und Draht – und ein mannshohes Vogelhaus auf dem Hof. ■

Auszeit vom Krieg

(tb/FST) Ein paar Tage ohne Luftalarm, ohne Angst vor Angriffen und mit vielen neuen Eindrücken: 33 Kinder aus der Ukraine im Alter von acht bis 14 Jahren verbrachten zuletzt zehn Ferientage in Deutschland. Im Rahmen ihres Feriencamps führte sie ein Ausflug auch nach Monheim am Rhein. Im Rathaus wurden die Kinder und ihre zwölf Betreuungspersonen von der stellvertretenden Bürgermeisterin Dr. Angela Linhart begrüßt. Ins Leben gerufen wurde die Ferienaktion von der Bayer AG. Bei der Auswahl der teilnehmenden Kin-

der orientierte sich das Unternehmen an den ukrainischen Partnerstädten Kölns und Monheims am Rhein: Dnipro und Volodymyr. Organisatorische Unterstützung leistete der Verein Blau-gelbes Kreuz. Er kümmerte sich unter anderem um die Auswahl der Kinder in der Ukraine, unterstützte bei der Einreise und begleitet die Gruppe während ihres Aufenthalts. Im Monheimer Ratssaal erinnerte Dr. Linhart daran, dass die Städtepartnerschaft zwischen Monheim am Rhein und Volodymyr erst am 10. Februar dieses Jahres offiziell beschlossen wurde. Die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags soll noch in diesem Jahr stattfinden. Seit Beschlussfassung gab es bereits verschiedene Kontakte und Begegnungen. Mit den Kindern seien nun aber erstmals Menschen aus der Zivilgesellschaft aus Volodymyr im Rahmen eines

VON HERZEN: UNSERE NEUERÖFFNUNGS-ANGEBOTE



¹ Zu jeder frei geplanten Einbauküche ab einem Einkaufswert von EUR 8.500,- schenken wir Ihnen einen SIEMENS Kaffeefullautomat EQ500 integral.

Unsere Neueröffnungs-Angebote gelten solange der Vorrat reicht.



² Zu jeder frei geplanten Einbauküche ab einem Einkaufswert von EUR 12.500,- schenken wir Ihnen einen Quooker PRO 3 mit einer Flex Round Armatur chrom.



³ Zu jeder frei geplanten Einbauküche ab einem Einkaufswert von EUR 16.500,- schenken wir Ihnen ein BORA Glaskeramik-Kochfeld mit Induktion und Kochfeldabzug PURSU (Umluft) (Abb. ähnlich).

musterhaus
küchen

BARON

Niederstraße 15a | 40789 Monheim am Rhein | www.kuechen-baron.de | Fon 0 21 73.99 99 166



Der Schimmelbefall ist an zahlreichen Archivbeständen deutlich sichtbar.

Foto: Stadt Monheim am Rhein / Sonja Felten



Die Bronze-Madonna erinnert seit Kurzem an der Kapelle auf dem Baumberger Kommunalfriedhof an die großzügige Unterstützung der mittlerweile verstorbenen Baumbergerin Ursula Fischer-Behnke.

Foto: Stadt Monheim am Rhein

solchen Austauschs zu Gast. Zuvor waren es vor allem Erwachsene, die in offizieller Funktion nach Monheim am Rhein gekommen waren. In ihrer Begrüßung richtete Dr. Linhart den Blick auch auf die Situation der Familien in der Ukraine. „Ich kann nicht sagen, wie ihr euch fühlt. Aber ich versichere euch: Wir bekommen mit, was bei

euch zu Hause passiert, und wir schauen nicht weg“, sagte sie. Sie verneigte sich sinnbildlich vor den Vätern, Müttern und Familien, die in der vom Krieg geprägten Heimat ihren Alltag weiter bewältigen mussten. „Wir sind froh, dass wir Teil dieser Reise sein können.“ Zugleich erinnerte die stellvertretende Bürgermeisterin daran, dass inzwi-

schen viele Menschen aus der Ukraine in Monheim am Rhein leben. Auch das Kyiv Symphony Orchestra sei mittlerweile ein fester Teil der Monheimer Stadtgesellschaft. Dr. Linhart verurteilte den russischen Angriffskrieg und ermutigte die jungen Gäste, während ihres Aufenthalts viel über ihre Heimat zu erzählen. Sie seien in diesen Tagen auch Botschafterinnen und Botschafter ihres Landes. Wie wichtig vor allem das Gefühl von Sicherheit während der Reise ist, machten die Kinder selbst deutlich. Nicht ständig mit der Angst vor Luftangriffen leben zu müssen, sei für sie eine besonders wertvolle Erfahrung. Gerade für einen Teil der Gruppe aus Dnipro war bereits die Anreise schwierig. Auf dem Weg Richtung Polen gerieten die Reisenden zeitweise in gefährliche Situationen und mussten wegen der Kriegslage Verzögerungen in Kauf nehmen. Trotz des ernsten Hintergrunds standen beim Empfang im Rathaus vor allem die Begegnung und die Freude über den Besuch im Mittelpunkt. Die Kinder hatten zahlreiche Geschenke mitgebracht. Sie überreichten selbst gemalte Bilder, Fahnen und ukrainisches Porzellan und führten gemeinsam einen Tanz auf. Für einen besonders bewegenden Moment sorgte die elfjährige Anna. Sie sang ein Lied im Gedenken an alle Väter, die im Krieg ihr Leben lassen mussten. Zum Abschluss erklang dann noch die ukrainische Nationalhymne. Auch der von Monheimer Ukrainerinnen und Ukrainern gegründete Verein Leleka begrüßte die Gruppe im Rathaus. Die Vereinsmitglieder hatten unter anderem Stoff-

beutel und Universalladekabel für Mobiltelefone als Geschenke vorbereitet. Von der Stadt Monheim am Rhein erhielten die Kinder jeweils eine Tasse und fair gehandelte Schokolade. Nach dem Empfang ging es für die Gruppe weiter in eine Eisdiele, wo der Vormittag bei einem gemeinsamen Eis ausklang. Untergebracht waren die Kinder während ihres zehntägigen Aufenthalts im Bayer-Gästehaus Große Ledder in Wermelskirchen. Von dort aus starteten sie zu verschiedenen Ausflügen. Neben Monheim am Rhein standen unter anderem Köln, Remscheid und ein Besuch im Phantasia-land auf dem Programm. Die Fahrten bestritt die Gruppe jeweils mit dem Reisebus der Bahnen der Stadt Monheim. Übrigens: Die Bayer AG organisierte in diesem Sommer noch ein zweites Feriencamp mit ukrainischen Kindern aus anderen Städten. ■

Schimmelbefall

(tb/FST) Nachdem das Stadtarchiv den Feuchtigkeitsschaden vom vergangenen April bewältigt hatte, stand die nächste große Herausforderung an. Hohe Luftfeuchtigkeit und schwankende Klimawerte im größten Magazinraum hatten zu Schimmelbefall am dort gelagerten Aktenbestand geführt. Betroffen: insgesamt 5230 Akten. Um die für die Überlieferung der Monheimer Stadtgeschichte wichtigen Kulturgüter dauerhaft zu sichern, lässt die Stadt einen Teil der Unterlagen nun fachgerecht reinigen. Mit der Schimmelbeseitigung wurde die ABE

Club Aktiv gGmbH aus Trier beauftragt. Am 13. August rückte das Team um Stephan Holderbaum im Stadtarchiv an, um die erste Fuhre mit mehr als 350 Unterlagen abzuholen. Darunter Akten, die teilweise bis in das Jahr 1731 zurückreichen. „In Trier beginnt für die historischen Unterlagen nun eine aufwendige Behandlung. Die Akten werden nach archivfachlichen Standards vom Schimmel befreit, bei Bedarf Blatt für Blatt gereinigt und anschließend mit einer sauberen Verpackung versehen. Voraussichtlich im Januar 2027 sollen die gereinigten Bestände nach Monheim am Rhein zurückkehren“, hieß es aus dem Rathaus. Für einzelne Unterlagen wird sich anschließend noch ein Aufenthalt in einer Restaurierungswerkstatt anschließen. „Die Maßnahme ist zwingend notwendig, um diese wertvollen Zeugnisse unserer Stadtgeschichte vor dem vollständigen Verlust zu bewahren“, erklärt Stadtarchivleiterin Sonja Felten. „Eine solche Reinigung ist sehr aufwendig, aber für den langfristigen Erhalt der betroffenen Unterlagen unverzichtbar.“ Während sich die Akten zur Reinigung in Trier befinden, stehen sie weder dem Archivpersonal noch der Bürgerschaft zur Verfügung. Aus den ausgelagerten Unterlagen können in dieser Zeit keine Auskünfte erteilt werden. Bei der Bearbeitung von Anfragen kann es deshalb zu erheblichen Einschränkungen kommen. Bei der Auftragsvergabe spielte neben der fachlichen Qualität auch ein weiterer Aspekt eine erfreuliche Rolle: Die ABE Club Aktiv gGmbH ist ein inklusiver Betrieb und bietet auch

Damensauna im Mona Mare



(PM) Einfach einmal raus aus dem Alltag, durchatmen und wohlthuende Wärme genießen – ganz unter Frauen: Jeden Montag lädt das Mona Mare alle Besucherinnen zu einem entspannten Saunatag in besonderer Atmosphäre ein. Ob allein, gemeinsam mit einer Freundin oder nach Feierabend – die Damensauna bietet viele Möglichkeiten, sich bewusst Zeit für Erholung zu nehmen. Die besondere Atmosphäre unter Frauen schafft dabei Raum für unbeschwerte Saunamomente und einen entspannten Start in die neue Woche. Regelmäßig wechselnde Aufgüsse mit hochwertigen Naturaufgusskonzentra-

ten sorgen für abwechslungsreiche Saunamomente. Ein besonderes Highlight ist der Salzaufguss mit Salzkristall-Pee-ling. Die jeweiligen Aufgusszeiten zeigt der tagesaktuelle Saunaplan. Dazwischen laden die Ruhebereiche und der Saunagarten zum Entspannen ein. Warme Speisen und Getränke runden den Saunatag wohlthuend ab. Die Damensauna findet immer montags von 11 bis 20 Uhr zu den regulären Tarifen statt, ausgenommen an Feiertagen. Weitere Hinweise und Informationen zu Öffnungszeiten, Tarifen und Online-Tickets gibt es unter www.monamare.de.

Foto: Mona Mare ■



Der Monheimer Martinsmarkt 2026 ist gerettet, am 8. November wird er in etwas verkleinerter Form wieder die Monheimer Innenstadt erleuchten.

Foto: Stadt Monheim am Rhein / Nils Krüger

Menschen mit Beeinträchtigungen Beschäftigungsmöglichkeiten. „ABE Club Aktiv hat nicht nur das wirtschaftlichste Angebot vorgelegt, das zugleich all unsere fachlichen Anforderungen erfüllt. Das Unternehmen bietet auch Menschen mit Beeinträchtigungen eine sinnvolle berufliche Aufgabe“, sagt Felten. „Das unterstützen wir als ‘Stadt für alle’ natürlich sehr gern.“ Parallel zur Rettung der betroffenen Bestände arbeitet die Stadt an einer Verbesserung der räumlichen Unterbringung des Stadtarchivs. Denn schon jetzt steht fest: Die mit großem Aufwand gereinigten und restaurierten Unterlagen können nicht wieder in Räumen gelagert werden, deren Klimawerte den archivfachlichen Anforderungen nicht entsprechen. Ziel ist es daher, für die historischen Bestände dauerhaft geeignete Bedingungen zu schaffen und damit weitere Schäden möglichst zu verhindern. Bis die betroffenen Akten wieder zur Verfügung stehen, bittet das Stadtarchiv im Rathaus-Altbau insbesondere bei umfangreicheren Anfragen um Verständnis für mögliche Einschränkungen und längere Bearbeitungszeiten. ■

Bronze-Madonna

(tb/FST) Eine Bronze-Madonna erinnert seit Kurzem an der Kapelle auf dem Baumberger Kommunalfriedhof an die großzügige Unterstützung der mittlerweile verstorbenen Baumbergerin Ursula Fischer-Behnke. Links neben dem Eingang wurde die Statue auf einem Sockel aus Olivin-Diabas angebracht. Eine se-

parate Bronzetafel an der Kapellenwand würdigt die Stifterin und ihr besonderes Engagement für die Menschen in Baumberg. Die Madonna hatte für Ursula Fischer-Behnke auch eine persönliche Bedeutung: Sie stammt vom inzwischen aufgelösten Familiengrab der Familie Fischer. Mit ihrem neuen Platz an der Friedhofskapelle bleibt sie nun dauerhaft mit einem Ort verbunden, dessen Neugestaltung ohne die außergewöhnliche Spende der Baumbergerin in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Ursula Fischer-Behnke hatte der Stadt vor mehreren Jahren den Gegenwert ihres Mehrfamilienhauses an der Peter-Hofer-Straße für den Neubau der Friedhofskapelle zur Verfügung gestellt. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft erwarb das Gebäude für 850 000 Euro. Der Betrag ging zweckgebunden an die Stadt und bildete den Grundstock für die neue Kapelle. ■

Martinsmarkt findet doch statt

(ts) Der Monheimer Martinsmarkt wird nun doch stattfinden. Gemeinsam mit zahlreichen Unternehmen, Vereinen, Institutionen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern hat die Stadt für den 8. November eine kostenneutrale Lösung entwickelt. Diese macht es möglich, dass der beliebte Markt, wieder begleitet von einem verkaufsoffenen Sonntag, trotz der Haushaltssperre veranstaltet werden kann. Der Martinsmarkt war zunächst wegen der notwendigen Spärauflagen abgesagt worden.

Die durch die Kämmerin infolge von erheblichen Einbrüchen bei der Gewerbesteuer verhängte Haushaltssperre hatte eine Organisation des Martinsmarkts in der bisherigen Form unmöglich werden lassen. Gleichzeitig wurde in der anschließenden Debatte über die zunächst erfolgte Absage jedoch deutlich, wie groß der Wunsch in der Monheimer Stadtgesellschaft ist, den traditionellen Markt zumindest in einer reduzierten Variante zu erhalten. Zahlreiche Unternehmen, Handwerksbetriebe, Vereine, Institutionen und Privatpersonen signalisierten ihre Bereitschaft, die Veranstaltung mit Dienstleistungen, Sachleistungen, finanzieller Unterstützung oder ehrenamtlichem Engagement in wohl tatsächlich einmaliger Form zu unterstützen. Diese Hilfsbereitschaft hat die Stadt Monheim am Rhein in den zurückliegenden Wochen aufgegriffen und gebündelt. „Nach der durch die weggebrochenen Finanzmittel zunächst zwingend notwendig gewordenen Absage des Marktes haben wir im Rathaus sofort die Köpfe zusammengesteckt, um zu schauen, was sich unter den neuen Rahmenbedingungen vielleicht noch retten lässt“, erläutern Sina Schmidtbauer und Marc Packeisen, die bei der Stadt das Orga-Duo für den Martinsmarkt bilden. „Dabei haben uns die positiven Signale aus der Händlerschaft und Bürgerschaft natürlich gefreut.“ Bei einem gut besuchten Treffen im Monheimer Rathaus brachten sie die verschiedenen Akteurinnen und Akteure schließlich zusammen, um gemeinsam auszuloten, unter welchen Voraussetzungen der



Bereits im Oktober 2025 konnte Hobbyimker und städtischer Beamter Dane Steffes ein Hornissenest aus einem Baum entfernen. Die Tiere errichten die dünnwandigen Nester aus feinen Holzfasern.

Foto: Stadt Monheim am Rhein / Imkerei Steffes

Martinsmarkt trotz der schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen doch noch realisiert werden könnte. Die zahlreichen Unterstützungsangebote wurden vom Team des Stadtmarketings anschließend konkretisiert und gemeinsam mit den Beteiligten die organisatorischen Voraussetzungen für eine Umsetzung geschaffen, die nun allein durch Sponsoring und Spenden finanziert wird. ■

Hornissenbekämpfung

(tb/ts) Die Asiatische Hornisse ist inzwischen auch in Monheim am Rhein angekommen. Erste Nester dieser Art sind bereits im Stadtgebiet entdeckt worden. Sie gilt als invasive Art, verdrängt heimische Insekten und macht insbesondere auch Jagd auf Honigbienen, die für die Bestäubung vieler Pflanzen unverzichtbar sind. Um ihre weitere Ausbreitung einzudämmen, ist die Stadt jetzt selbst aktiv geworden und bittet auch die Bürgerinnen und Bürger um Mithilfe. Wer ein Nest der Asiatischen Hornisse entdeckt, kann dieses mit Foto und möglichst genauer Standortangabe an hornissen@monheim.de melden. Einzelne Tiere sollten hingegen ausdrücklich nicht gemeldet werden. Die Nester werden in Monheim am Rhein von einem ehrenamtlich tätigen Imker entfernt, der hauptberuflich bei der Stadtverwaltung arbeitet. Zur Unterstützung seiner Arbeit hat die Stadt eine spezielle Hornissenlanze angeschafft, mit der Nester fachgerecht und ohne den Einsatz von Insektiziden be-

seitigt werden können. Wichtig ist die Unterscheidung zur heimischen Europäischen Hornisse. Sie steht unter besonderem Artenschutz und darf grundsätzlich nicht bekämpft werden. Die Verbreitung der Asiatischen Hornisse soll hingegen ausdrücklich eingedämmt werden. Auch optisch unterscheiden sich beide Arten deutlich: Die Europäische Hornisse ist überwiegend gelbbraun gefärbt und baut ihre Nester meist in Baumhöhlen oder Gebäuden. Die Asiatische Hornisse ist dagegen überwiegend dunkel gefärbt, besitzt gelbe Beinenden und baut, zumindest bei freiem Blick, schon früh sehr auffällige, frei hängende und kugelförmige Nester. Im Frühling werden die ersten Nester oft in gut erreichbarer Höhe gebaut. Im Verlauf des Sommers ziehen die Asiatischen Hornissen hoch in die Bäume und errichten dort das sogenannte Sekundärnest. Diese können bei später Entdeckung deutlich größer als ein Medizinball werden. In ihrer Mitte sitzt die Königin, die entscheidend für die Vermehrung ist. Gemeldet werden sollen ausschließlich Nester – nicht einzelne Tiere. Wer ein verdächtiges Nest entdeckt, sollte möglichst Abstand halten und es fotografieren. Auch bei Aufnahmen aus größerer Entfernung erleichtert ein Bild die Bestimmung erheblich und trägt dazu bei, unnötige Einsätze möglichst zu vermeiden. Wer also ein Nest entdeckt, kann Bilder und Standortbeschreibungen per E-Mail an hornissen@monheim.de senden. Die Asiatische Hornisse wurde in Europa erstmals vor mehr als 20 Jahren in Frankreich nachgewiesen. ■



Zahlreiche Aussteller erwarten die Besucher in den historischen Räumen der Marienburg.

Foto: Ischerland



Wirtz & Lück gibt erste Einblicke in ein besonderes Wohnprojekt in Monheim-Baumberg – in außergewöhnlicher Lage mit direktem Blick in die Urdenbacher Kämme.

KI-erstelltes Foto: zur Verfügung gestellt von Steffen König

Der beliebte „Immobilientag Monheim“ findet erneut in der romantischen Monheimer Marienburg, Bleerstraße 33, statt und ist am Sonntag, den 4. Oktober 2026, von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist für die ganze Familie frei. In der Marienburg warten Makler, Banken, Finanzierer und zuliefernde Betriebe mit Häusern, Grundstücken, Eigentums- und Mietwohnungen, passenden Finanzierungsangeboten, Bauelementen und individueller Energieberatung auf die Besucher. Einige der Aussteller möchten wir unseren Lesern hier vorstellen.

Wirtz & Lück Wohnbau GmbH

Am Sonntag, den 4. Oktober 2026, präsentiert sich die Wirtz & Lück Wohnbau GmbH auf der Messe in der Monheimer Marienburg. Das in Monheim am Rhein ansässige Unternehmen stellt dort aktuelle und geplante Bauprojekte in Hilden, Langenfeld und Baumberg vor. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den kommenden Projekten in Baumberg. Im Herzen von Alt-Baumberg entstehen neue Wohnungen, die modernes Wohnen mit einer zentralen, gewachsenen Lage verbinden. Darüber hinaus

ist ein weiteres Wohnhaus in attraktiver Lage mit Blick in die Baumberger Kämme geplant. Auch über aktuelle Projekte in Hilden sowie neue Vorhaben in Langenfeld können sich Interessenten auf der Messe informieren. Vorgestellt werden erste Planungen, Wohnkonzepte und der jeweilige Projektstand. Wirtz & Lück steht seit vielen Jahren für individuell geplante und massiv errichtete Wohngebäude. Das Angebot reicht vom Einfamilienhaus über Doppel- und Reihenhäuser bis hin zu Mehrfamilienhäusern und eigenen Bauträger-

projekten. Neben moderner Architektur spielen energieeffiziente Gebäudekonzepte, zeitgemäße Haustechnik und eine solide Bauweise eine wichtige Rolle. Private Bauherren werden von der ersten Planung bis zur schlüsselfertigen Erstellung begleitet. „Für uns beginnt ein gutes Bauprojekt mit dem Standort und den Menschen, die dort später wohnen sollen. Genau diesen Anspruch möchten wir auch bei unseren neuen Projekten in Baumberg, Hilden und Langenfeld umsetzen“, erklärt Steffen König von Wirtz & Lück

Wohnbau. Auf der Messe in der Monheimer Marienburg können Besucher die aktuellen Projekte kennenlernen und sich persönlich über Wohnungen, Häuser und individuelle Bauvorhaben informieren.

AKURAT Immobilien

„Unseren Namen verstehen wir als Berufung: Gegeben wurde er uns von unseren geschätzten Kunden, die die vermittelten Immobilien stets als ‘akkurat’ und individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt empfanden“, erläut-

Neue Angebote warten auf Sie
Messe Monheim 04. Oktober



- ✓ individuelle Ein- & Mehrfamilienhäuser
- ✓ Stadthäuser in Hilden
- ✓ Vorankündigungen Eigentumswohnungen
- ✓ Klimafreundlicher Neubau
- ✓ Stein auf Stein gebaut
- ✓ alles aus einer Hand
- ✓ u.v.a.m

Wirtz & Lück BAUMEISTER HAUS
WOHNBAU

02173 / 204730
www.wirtz-lueck.de

Wirtz & Lück Wohnbau GmbH | Hauptstr. 85-87 | 40789 Monheim am Rhein



AKURAT IMMOBILIEN
Lampenschertf

Haus verkaufen mit vergünstigter Provision!*



Besuchen Sie unseren Messestand beim Immobilienstag am 4. Oktober 2026 in der Monheimer Marienburg.

**Ihr Immobilienexperte für Monheim und Langenfeld!
Jetzt Termin vereinbaren und sparen!**

Rufen Sie uns an **02173 / 1013460** Besuchen Sie uns im Internet **akurat-immobilien.de**

* Bei Vorlage dieses Flyers erhalten Sie einen exklusiven Provisionsvorteil!



Das familiengeführte Maklerbüro „AKURAT Immobilien“ (rechts) steht Käufern, Verkäufern sowie Mietern und Vermietern am Messestand zur Verfügung.
Foto: Ischerland



Das neue Wohnprojekt der Zeibig Bauträger GmbH an der Eichenfeldstraße 43 in Langenfeld.
Foto: zur Verfügung gestellt von der Zeibig Bauträger GmbH

tert Geschäftsführer Patrick Lampenscherf. Akkurat sollen auch die Leistungen sein – für Interessenten, Eigentümer, für Mieter, Käufer und Vermieter in Monheim am Rhein, Langenfeld und der Umgebung. „Dafür gehen wir im Interesse der Kunden weit über klassische Pflichtleistungen eines Maklers hinaus, ohne dass für Sie zusätzliche Kosten entstehen“, ergänzt Lampenscherf. Über die Jahre hat sich das noch immer familiengeführte Maklerbüro konsequent weiterentwickelt. Das ermöglicht dem Maklerbüro, vielfältige, professionelle Leistungen anzubieten – wie ein Verkehrswertgutachten, das durch einen zertifizierten Sachverständigen ausgestellt wird. Auch heute noch finden Erstgespräche stets mit Geschäftsführer Lampenscherf statt – ein Zeichen des Respekts gegenüber den Kunden, das für das Maklerbüro selbstverständlich ist. Lampenscherf und sein Team freuen sich auf viele Messebesucher und Gespräche beim Monheimer Immobilienstag.

Die Zeibig Bauträger GmbH

Die Zeibig Bauträger GmbH präsentiert auf der Immobilienmesse in Monheim ihr neues Wohnprojekt an der Eichenfeldstraße 43 in 40764 Langenfeld. Geplant ist ein modernes Mehrfamilienhaus mit sieben hochwertigen Eigentumswohnungen: drei Erdgeschosswohnungen mit Terrassen und Gartenbereichen, zwei Obergeschosswohnungen mit großzügigen Balkonen sowie zwei Dachgeschosswohnungen mit attraktiven Außenflächen. Eine gemeinsame Tiefgarage, vier Außenstellplätze und eine Photovoltaikanlage ergänzen

das durchdachte Gesamtkonzept. Die moderne Architektur überzeugt durch eine helle Klinkerfassade, großzügige Fensterflächen, klare Linien sowie geschmackvoll gestaltete Außenanlagen. Die sehr gute Sonnenausrichtung sorgt für helle Wohnräume und eine besondere Aufenthaltsqualität auf den Balkonen, Terrassen und in den Gärten. Die Eichenfeldstraße zählt zu den gefragten Wohnlagen Langenfelds. Die Innenstadt ist bequem fußläufig erreichbar. Gleichzeitig bietet die Lage eine sehr gute Verkehrsanbindung in Richtung Düsseldorf, Köln, Leverkusen und Monheim. Der Beginn der Tiefbauarbeiten ist noch für 2026 vorgesehen. Die Fertigstellung soll im zweiten Quartal 2028 erfolgen, sodass die neuen Eigentümer ihr Zuhause rechtzeitig zum Sommer beziehen und genießen können. „Auch bei gestiegenen Baukosten und den aktuellen Herausforderungen im Immobilienmarkt halten wir konsequent an unserem Anspruch fest. Wir reduzieren weder die Qualität noch die Ausstattung unserer Wohnungen. Ebenso wichtig sind uns die Auswahl guter Wohnlagen sowie ein persönlicher, fairer und verlässlicher Umgang mit unseren Kaufinteressenten und Erwerbern“, erklärt Geschäftsführer Dimitrios Karapantsios. Neben dem neuen Projekt an der Eichenfeldstraße informiert die Zeibig Bauträger GmbH auf der Messe auch über die drei letzten verfügbaren Eigentumswohnungen im Projekt „Frohnhöfe“ an der Frohnstraße in Monheim sowie über ausgewählte Bestandsimmobilien. Vertriebsleiter Heiko Lehmann, die Geschäftsführung und das ge-

samte Team freuen sich auf persönliche Gespräche sowie Vorkerkungen für weitere Projekte in Langenfeld und Umgebung.

Auch Grundstückseigentümer, die über einen Verkauf nachdenken, sind herzlich eingeladen, das Team auf der Messe anzusprechen. Sämtliche Anfragen werden persönlich, professionell und selbstverständlich diskret behandelt. (PM/HMH) ■

UNSER NEUES BAUVORHABEN

WOHNEN | INVESTIEREN | LEBENSGEFÜHL

MODERN
FEIN
ZEITLOS

7 WOHN EINHEITEN

- TIEFGARAGE
- AUSSENSTELLPLÄTZE
- MODERNE WOHNQUALITÄT

NACHHALTIG
IN DIE ZUKUNFT

- WÄRMEPUMPE
- PHOTOVOLTAIKANLAGE
- KfW 55 STANDARD FÖRDERFÄHIG. SPRECHEN SIE UNS AN!

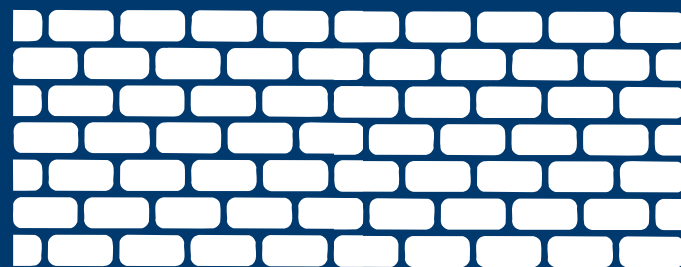
BAUBEGINN
IV. QUARTAL
2026

FERTIGSTELLUNG
VORAUSSICHTLICH
II. QUARTAL
2028

RUFEN SIE UNS AN!
02173 / 90510
info@zeibig-immo.de

ZEIBIG
Bauträger GmbH

SONNTAG
4.
OKTOBER
2026
VERKAUFSSTART



Wichtige Heizungs-Checks

Damit die Anlage das Zuhause im Winter zuverlässig wärmt, sollte das Heizsystem regelmäßig überprüft und richtig eingestellt werden. Ganz oben auf die Checkliste gehört das Entlüften der Heizkörper. Denn: Luft leitet Wärme schlechter als Wasser. „Gut entlüftete Heizkörper werden gleichmäßiger warm und arbeiten effizienter“, sagt Markus Lau, Technikexperte beim Flüssiggas Verband. Beim Entlüften kommt es auf die richtige Vorgehensweise an: Zunächst Heizungsanlage und Umwälzpumpe ausschalten. Am besten mit dem Heizkörper beginnen, der sich am nächsten zur Heizungsanlage befindet. Einen passenden Entlüftungsschlüssel, einen Lappen und ein Gefäß zum Auffangen des Wassers bereithalten. Mit dem Entlüftungsschlüssel nun das Entlüftungsventil langsam gegen den Uhrzeigersinn öffnen. Ein hörbares Zischen zeigt, dass Luft entweicht. Sobald konstant Wasser austritt, das Ventil wieder schließen, mit dem Lappen abtrocknen und prüfen, ob es dicht ist. Anschließend die weiteren Heizkörper entlüften. Das Heizkörper-Thermostat steht auf Stufe 3 – trotzdem erreicht der Raum nicht die gewünschten 20 Grad? Der naheliegende Impuls: das Thermostat einfach weiter aufdrehen. Doch das ist wenig effizient.



Aufzüge sind ein zentraler Bestandteil des barrierefreien Wohnens. Deshalb werden sie gezielt im Rahmen staatlicher Programme unterstützt.
Foto: Schindler Deutschland

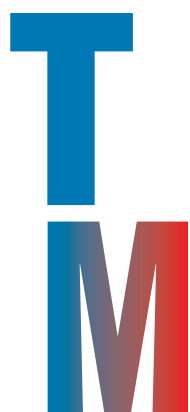
Bleibt der Raum trotz passender Thermostateinstellung zu kühl, kann die Ursache im Heizsystem liegen. Möglicherweise erhält der Heizkörper nicht genügend Heizwasser. „Genau hier setzt der hydraulische Abgleich an“, sagt Markus Lau. „Dabei werden die Komponenten des Heizsystems optimal aufeinander abgestimmt.“ Das Ziel: Jeder Heizkörper erhält genau die Menge Heizwasser, die er benötigt, um den jeweiligen Raum auf die gewünschte Temperatur zu bringen. So arbeitet die Heizungsanlage effizienter und unnötiger Energieverbrauch lässt sich vermeiden. Den hydraulischen Ab-

gleich übernimmt eine Fachkraft für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Neue Arbeitszeiten, Sport am Abend oder andere Freizeitaktivitäten: Seit dem vergangenen Winter können sich Tagesablauf und persönlicher Heizbedarf verändert haben. Das digitale Heizkörper-Thermostat weiß davon allerdings nichts. Läuft noch das alte Heizprofil, wird womöglich geheizt, obwohl niemand zu Hause ist. „Digitale Thermostate spielen ihren Effizienzvorteil dann aus, wenn die programmierten Heizzeiten zum tatsächlichen Tagesablauf passen“, sagt Markus Lau. „So lässt sich die Raumtemperatur beispielsweise während der Abwesenheit automatisch absenken und rechtzeitig vor der Rückkehr wieder erhöhen.“ Vor dem Start der Heizsaison lohnt sich deshalb ein kurzer Check der Heizprofile, Einstellungen und des Batteriestands. (pb) ■

Bund fördert Aufzüge

Wer in seiner Immobilie einen Aufzug einbaut oder modernisiert, kann dafür staatliche Zu-

heit gewährt, in Form eines direkten Zuschusses, der nicht zurückgezahlt werden muss. Ergänzend steht mit dem Programm „Altersgerecht Umbauen“ (159) ein zinsgünstiger Kredit von bis zu 50 000 EUR. pro Wohneinheit zur Verfügung. Beide Programme richten sich sowohl an Privateigentümer als auch an Wohnungsunternehmen und Eigentümergemeinschaften. Hinzu kommen je nach Bundesland weitere Darlehen und Zuschüsse der Landesförderbanken sowie teilweise ergänzende Programme von Kommunen, Pflege- und Krankenkassen oder der Berufsgenossenschaft. Eine Kombination mehrerer Förderbausteine ist in vielen Fällen möglich und wirtschaftlich sinnvoll. Wichtig zu beachten: Der Antrag muss in jedem Fall vor Beginn der Maßnahme gestellt werden. Mit Urteil vom 27. März 2026 (Az. V ZR 7/25) hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass Immobilienverwalter vor der Beauftragung von Dienstleistern nicht länger zwingend mehrere Vergleichsangebote einholen müssen. Entscheidend ist stattdessen, ob die Entscheidung auf einer ausreichenden und sachgerechten Grundlage beruht – etwa mit Blick auf Dringlichkeit, Umfang der Maßnahme oder bestehende Erfahrungen mit einem Anbieter. Für die Praxis bedeutet das: Dienstleister für Aufzugsmodernisierung und -wartung können bei



Theo Meuten
Sanitär ■ Heizung
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

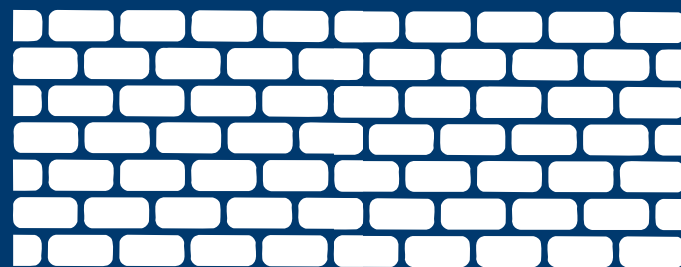


Bau- & Möbelschreinerei
Klaus Krutwig
Schreinermeister

Türen · Fenster · Parkett · Innenausbau

Niederstraße 46 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon 0 21 73 / 5 12 79 · Telefax 0 21 73 / 5 06 20
Mobil 0171 / 97 32 777

Email: schreinerei.krutwig@t-online.de
www.schreinerei-krutwig.de



Gartenexperte Detlef Steves gibt Tipps für die letzte große Arbeitsphase im Garten.

Foto: Positec GmbH

zeitkritischen Vorhaben und bewährten Partnern deutlich schneller beauftragt werden. Ein Aufzug macht Gebäude nicht nur barrierefrei zugänglich, sondern erhöht auch deren langfristigen Wert und ihre Vermietbarkeit. Für die Wohnungswirtschaft und Eigenheimbesitzer verbindet sich damit der wirtschaftliche Aspekt der Modernisierung mit einem klaren Beitrag zu selbstbestimmtem Wohnen im Alter. „Die Kombination aus Bundeszuschuss, zinsgünstigem Kredit und Landesförderung macht die Aufzugsmodernisierung für Eigentümer und Wohnungsunternehmen heute deut-

lich planbarer, als das noch vor wenigen Jahren der Fall war. Wichtig ist, frühzeitig zu prüfen, welche Programme sich im jeweiligen Bundesland sinnvoll kombinieren lassen, und den Antrag rechtzeitig vor Baubeginn zu stellen“, sagt Eva Cezanne, Geschäftsleitungsmitglied Modernisierung bei Schindler Deutschland. (pb) ■

Fit für Herbst und Winter

Der Herbst ist die letzte große Arbeitsphase im Garten, bevor auch für Sträucher, Blumen und Rasen die Winterruhe beginnt.

Äste zurückschneiden, Laub entfernen, Beete vorbereiten: Wer jetzt loslegt, spart sich im Frühjahr viel Mühe. Detlef Steves, TV-Star und Gartenexperte, teilt daher drei Tipps, damit alle Gartenarbeiten noch rechtzeitig vor dem Winter gelingen.

Tipp 1: Ab Oktober ist die Vegetationsperiode weitgehend abgeschlossen und der Rückschnitt von Hecken bedenkenlos möglich. Nun ist der perfekte Zeitpunkt, um Äste zu kürzen, Hecken noch einmal in Form zu

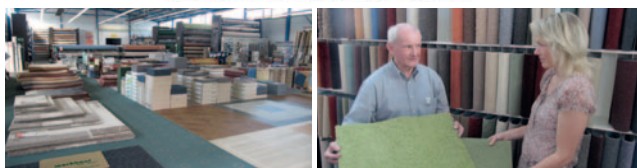
schneiden und Totholz zu entfernen. Für Formschnitte von Hecken und Sträuchern reicht in der Regel eine scharfe Heckenschere oder eine handliche Gartenschere. Besonders komfortabel sind akkubetriebene Gartengeräte, die nicht nur effektiv und leise arbeiten, sondern auch leicht zu handhaben sind. Gerade stärkere Äste – etwa bei der Totholzentfernung an Ziergehölzen – lassen sich so mit einer Astsäge oder Kettensäge sauber und kraftsparend abtrennen. Ein einheitliches Akku-System ermöglicht zudem einen schnellen, unkomplizierten Wechsel zwischen den Werkzeugen. Extratipp: Lockere, morsche oder gefährlich überhängende Äste sollten jetzt konsequent entfernt werden, damit sie bei Stürmen oder unter einer schweren Schneelast keinen Schaden anrichten.

Tipp 2: Nach dem groben Rückschnitt heißt es nun: Feine Nacharbeiten vornehmen, abgestorbene Pflanzenteile aus den Beeten räumen, Rasenkanten nachschneiden und Zwiebeln für die Frühjahrssaison setzen. Diese kleinteiligen Arbeiten lassen sich gut über mehrere Tage und Wochen verteilen. Eine kompakte Astschere erleichtert präzise Schnitte an Stauden und kleine-

ren Gehölzen: Sie lässt sich einhändig bedienen und erreicht auch schwer zugängliche Stellen, ohne die umliegenden Pflanzen zu beschädigen. Eine Gras- und Strauchschere eignet sich, um Rasenkanten zu trimmen und Sträucher in Form zu bringen. Extratipp: Rindenmulch in Beeten und um empfindliche Gehölze herum dient als zusätzliche Isolierschicht gegen Frost.

Tipp 3: Profis entfernen regelmäßig Blätter auf der Rasenfläche, da nasses Laub dem Gras schadet: Es blockiert Licht und Luft, fördert Schimmel und kann die Grasnarbe dauerhaft schädigen. Ein leiser Akku-Laubbläser ist deutlich schneller als Harken und schont sowohl den eigenen Rücken als auch die Umgebung. Auch Abflüsse und Wege sollten frei bleiben, damit nichts verstopft und niemand ausrutscht. Besonders praktisch: Gartenabfälle können sich über den Winter auf dem Kompost zu wertvollem Humus zersetzen und im Frühjahr als natürlicher Dünger dienen. Ein Laubhaufen in einer Gartenecke ist ein willkommener Unterschlupf für Igel und Nützlinge. Extratipp: Akkus von Gartengeräten kühl, aber frostfrei aufbewahren und nie vollständig entladen oder geladen einlagern. (pb) ■

BODENFACHMARKT
HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44



Nagendra Babu Raju Donthi leitete den VHS-Workshop der besonderen Art.
Foto: Volkshochschule Monheim am Rhein / Nagendra Babu Raju Donthi



Sascha Mestor (links) wurde Monheimer Stadtmeister im Skateboarding.
Foto: SSV M

Bollywood

(nj/FST) Bollywood ist mehr als nur Tanzen – es ist eine Lebensfreude. Ein VHS-Workshop kombinierte nun traditionelle indische Tanzstile mit modernen Elementen aus Hip-Hop, Jazz und Latin Dance. Er fand ab dem 16. September dreimal mittwochs im Gymnastikraum der Achtfach-Sporthalle am Berliner Ring statt. Begleitet von emotionaler Filmmusik aus Bollywood-Filmen lernte man unter der Leitung von Nagendra Babu Raju Donthi dynamische Choreografien, ausdrucksstarke Bewegungen und ließ sich in die bunte, energiegeladene Welt des indischen Tanzes entführen. In drei aufeinander aufbauenden Stunden entwickelte man gemeinsam eine komplette Choreografie. ■

Skateboard-Wettbewerbe

(PM/FST) Nachdem das Skateboarding bereits im April wegen des Ratsbürgerentscheids für oder gegen eine Olympia-Bewerbung der Region „KölnRhein-Ruhr“ großes öffentliches Interesse in Monheim erzeugte, stand diese seit Kurzem nun auch olympische Disziplin wieder im Blickpunkt: Am 5. September rollten die Skate-Bretter auch in diesem Jahr durch den Skatepark an der Kapellenstraße, um bei der inzwischen fünften Stadtmeisterschaft die besten Skateboarder aus Monheim und Umgebung zu ermitteln. Der veranstaltende Verein „Rollkultur Monheim e.V.“ und der als Schirmherr fungierende Stadt-

Sportverband Monheim (SSV M) freuten sich über einen guten Zuspruch von Teilnehmern und Zuschauern, begünstigt durch herrliches Sportwetter. Die Bürgermeisterin Sonja Wienecke wünschte in ihrem Grußwort allen Teilnehmern viel Erfolg und ließ die jüngsten unter ihnen davon träumen, im Falle einer erfolgreichen Bewerbung von KölnRheinRuhr zu „Olympioniken“ avancieren zu können. Entsprechend designte T-Shirts, vom Sportbüro organisiert, gingen an die Gewinner. Moderiert wurde die Veranstaltung von Arne Trapp und Milian Schuischel. Angemeldet hatten sich fünf Kinder bzw. Jugendliche für die

Kategorie „Jugend“, im Alter von fünf bis zwölf Jahren, und zwölf Erwachsene, im Alter von 25 bis 47 Jahren. Die Teilnehmer waren überwiegend Nicht-Monheimer, die zwar den „RKM-Cup“ gewinnen, aber nicht Stadtmeister werden konnten, denn Letzteres ist Einheimischen vorbehalten. Die sportlichen Leistungen beurteilte eine dreiköpfige Jury, beruhend auf zwei Runden („Runs“) bei der Jugend, während bei den Erwachsenen zwei Runden Qualifikation darüber entschieden, wer in die Finalrunde kommt. Bewertet wurden Schwierigkeitsgrad („Tricks“), Haltung („Style“) und Bewegungsfluss („Flow“); von den

zwei Läufen kam der bessere in die Wertung. Den Finalläufen durfte noch ein „Final Trick“ zugefügt werden, der das Laufergebnis noch entscheidend verbessern konnte. In der Nachwuchs-Wertung „Jugend“ errang der elfjährige Friedrich Kruse elf Punkte, gefolgt vom fünfjährigen Henri Schaller. Gleichauf lagen die zwölfjährige Lara-Marie Lellmann und der siebenjährige Henri Dresler mit jeweils sieben Punkten. Der elfjährige Kian Steffens musste sich mit einem Punkt begnügen. Der Monheimer Henri Dresler wurde reglement entsprechend Jugend-Stadtmeister, geehrt wurde er von der Bürgermeisterin. Bei den Er-

wachsenen erreichten sechs der zwölf Teilnehmer die Endrunde und erzielten folgende Platzierungen: 1. Lukasz Zielke; 2. Claus Brennpunkt; 3. Jan Schaller; 4. Kevin Bürfel; 5. Sascha Mestor; 6. Dennis Wadenpohl. Stadtmeister wurde trotz Platz fünf Sascha Mestor, da er als einziger Finalteilnehmer Monheimer Bürger ist. Sportlich noch besser lief es bei ihm im „MEGAPop Challenge“-Hochsprung-Wettbewerb, wo eine Hürde von zusammen-gesteckten Skateboard-Brettern zu nehmen ist; er übersprang als Einziger fünf Bretter. Geschwindigkeit war im abschließenden „Speed Race“ gefragt, wo es darum ging, einen vorgezeichneten

Südseeinsel	▼	▼	nicht unten	▼	Teil des Bestecks	Explosionsgeräusch	▼	bibl. Gemahlin Davids	▼	▼	englisch: See	▼	Tonsille	▼	krummes Gliedmaß	▼	Haus-tiere	▼	Hypo-these
sich beruhigen	▶							abgedroschen	▶						erstes Verspaar der Gase	▶			▼
sehr warm	▶					Tropenbaum		Heiligenbild der Ostkirche	▶						Seil		Kfz-Z. Neuhaus	▶	
▶			Unentschieden		Belästigung	▶					Absteigequartier		Laubbaum	▶					
dt. Vorsilbe		Bücher-gestell	▶					hasten		pflügen	▶						franz.: Bogen		
▶					Irrtümer (lat.)		eingebildet	▶					Auer-ochse		franz., engl.: Luft	▶			
nicht für	latein-amerik. Tanz	Plane-ten-name		Metall-ver-zie-rung, Schutz	▶					Haut-aus-schlag		ge-fangen	▶						
Blüten-stand	▶						Koch-stelle		ein Laub-baum	▶									
ein Binde-wort	▶			Satz		Trage-griff	▶												
Fuß-matte			Saatgut	▶						angeb-l. Urkon-tinent		Schalter-stellung							
▶								Fremd-wort-teil: groß	▶										
Haupt-schlag-ader	▶					Teil der Hand	▶												

A4_190x125221



Bürgermeisterin Sonja Wienecke gratuliert Henri Dresler.

Foto: SSV M



Dr. Klaus Wiener, die NRW-Landtagsabgeordnete Claudia Schlottmann und Bürgermeisterin Sonja Wienecke beim Vor-Ort-Besuch im Areal Am Kielsgraben.

Foto: Pia Mahr / Stadt Monheim am Rhein

ten Parcours möglichst schnell zu durchfahren. Das gelang Maxim Schmidt am besten. Hier wie beim Hochsprung konnten auch Nicht-Angemeldete teilnehmen. Arne Trapp dankte zum Schluss eines begeisterten Sporttages allen Teilnehmern, seinen Organisationskollegen aus dem Verein und den zahlreichen Sponsoren, die diese Veranstaltung ermöglicht hatten, und wünschte ein Wiedersehen im nächsten Jahr. ■

Olympia

(pm/FST) Die Entscheidung, ob Deutschland mit der Region „KölnRheinRuhr“ als Austragungsort für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036, 2040 oder 2044 ins Rennen geht, ist gefallen – und damit auch jene, ob Monheim am Rhein Ausrichter der Skateboard-Wettbewerbe werden kann. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) entschied sich letztendlich auf seiner Mitgliederversammlung am 26. September allerdings für München. Bei ihrem Besuch auf dem Areal der geplanten olympischen Skateranlage Am Kielsgraben, die nun vermutlich nicht gebaut werden dürfte, sprachen sich im August jedoch der Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus Wiener und die Landtagsabgeordnete Claudia Schlottmann (beide CDU) ausdrücklich für die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele in NRW aus – auch wegen der Aussicht auf sportliche Höchstleistungen in Monheim am Rhein. „Als Teil der Bündnis-Bewerbung 'KölnRheinRuhr' wol-

len wir der Jugend der Welt eine einzigartige, moderne Bühne bieten“, betonte Monheims Bürgermeisterin Sonja Wienecke und fügte hinzu: „Mit dem geplanten, olympiareifen Skatepark Am Kielsgraben bringen wir urbane Sportkultur und Dynamik direkt an den Rhein.“ Die CDU-Landtagsabgeordnete Claudia Schlottmann erweiterte die positive Perspektive: „Olympische und Paralympische Spiele sind weit mehr als nur ein Sportereignis. Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Völkerverständigung und die Inklusion vor Ort.“ Ihr Parteikollege Dr. Klaus Wiener hob noch einen weiteren Aspekt hervor: „Ein solches Weltereignis im eigenen Land bedeutet einen weitreichenden Mehrwert für unsere Region, für die sportliche wie die wirtschaftliche Entwicklung, nicht zuletzt, indem es wichtige Investitionen in unsere digitale und verkehrstechnische Infrastruktur beschleunigt.“ Mit einer über 70-prozentigen Zustimmung innerhalb der Votierenden beim Ratsbürgerentscheid im April hatten sich jedenfalls die abstimmenden Monheimerinnen und Monheimer mit einem deutlichen „Ja“ für die Olympia-Beteiligung der Region ausgesprochen. Abgesehen von der Ratsfrau der Linken votierten auch Monheims Ratsmitglieder für Olympia. ■

Fußball

(FST) Einen bemerkenswert guten Start legten die letzte Saison lange im Abstiegskampf kämpfenden Monheimer Oberliga-Vereine FC Monheim und Sport-

freunde Baumberg hin: Der FCM verlor von seinen ersten fünf Partien keines, die Sportfreunde holten elf Zähler aus den ersten fünf Runden. So konnten beide Teams selbstbewusst ins Derby am dritten September-Wochenende gehen, hier gewannen die Baumberger Gäste im Rheinstadion mit 2:1 – und fanden sich anschließend in den Top 3 der Tabelle wieder. // Stark startete auch Überraschungsaufsteiger VfB Hilden in die Regionalliga West – in den ersten vier Partien gab es keine Niederlage, von den folgenden fünf Spielen gingen allerdings vier verloren. // Nach der Auftaktniederlage beim Aufsteiger Elversberg holten die Profi-Kicker aus Monheims Nachbarstadt Leverkusen sieben Punkte aus den drei folgenden Bundesliga-Spielen, sie sprangen somit erst einmal ins obere Tabellendrittel. Die erste Europa-League-Partie der neuen Spielzeit konnte man gegen NK Celje mit 2:0 für sich entscheiden, in der ersten DFB-Pokal-Runde gewann Leverkusen 4:0 beim Drittligisten Wehen. In Runde zwei geht es am 28. Oktober nun daheim gegen den „Glubb“ aus Nürnberg. Die Frauenmannschaft von Bayer, die zum Saisonstart den Weggang von Nationalspielerin Carlotta Wamser nach England zu verdauen hatte, konnte drei der ersten fünf Ligapartien gewinnen, unterlag zuhause jedoch knapp den Spitzenteams aus Wolfsburg und München. // Enttäuschend startete Absteiger Fortuna Düsseldorf in die Drittliga-Spielzeit, auf zwei Auftaktniederlagen in Mannheim und zuhause gegen Hoffenheim fingen sich die Landeshauptstädter etwas, vor der

langen Länderspielpause standen sie nach sieben Runden auf Rang zehn. Das knapp gewonnene Derby gegen den MSV Duisburg sorgte für die bislang zweitstärkste Zuschauerkulisse in der 3. Liga überhaupt. Im Niederrheinpokal wurde mit Siegen gegen sechst- bzw. siebtklassig spielende Mannschaften aus Bocholt bzw. Oberhausen die dritte Runde erreicht. ■

Sport-Mix

(FST) RADSPORT: Franziska Koch aus Mettmann holte bei der Straßenradsport-WM in Kanada überraschend Bronze im Einzelzeitfahren. // EISHOCKEY: Während die Kölner Haie aus den ersten drei Partien der neuen DEL-Saison nur drei Punkte einfahren konnten, startete die Düsseldorfer EG, die 2025 den Gang in die Zweitklassigkeit antreten musste, mit drei Auswärtssiegen in

die neue DEL2-Spielzeit. Am 22. August besiegte die DEG in einem Testspiel an der altherwürdigen Brehmstraße den Herner EV mit 6:1, das Stadion war mit 4012 Zuschauern ausverkauft. // HANDBALL: Die Handballerinnen von Bayer Leverkusen, immerhin Deutscher Rekordmeister, holten in den ersten vier Zweitligaspielen der neuen Saison nur einen einzigen Zähler. // AMERICAN FOOTBALL: In der erst im Dezember 2025 gegründeten American Football League Europe schied das Team von Rhein Fire mit Sitz in Duisburg, das mit den Düsseldorfer Panthern kooperiert, im Semifinale aus, der Titel ging nach Wien an die Vienna Vikings. Die Düsseldorfer Panther hingegen scheiterten in der German Football League als Aufsteiger im Viertelfinale an Schwäbisch Hall. Das GFL-Finale bestreiten am 3. Oktober die Dresden Monarchs und die Potsdam Royals. ■





Auch für ihr Land setzte sich Friebe mit ihrem politischen Können ein. Hier ist sie im April 1991 als Landtagspräsidentin in ihrem Büro zu sehen. Foto: Max Th. Hahn / Stadtarchiv



Dr. Klaus Wiener, in Nordhorn geboren, war erneut zu Gast beim KKV. Foto: KKV Monheim am Rhein

Zum Tode von Ingeborg Friebe

(ts/FST) Die langjährige Bürgermeisterin und Präsidentin des nordrhein-westfälischen Landtags Ingeborg Friebe ist am 11. August im Alter von 95 Jahren verstorben. Mit ihr verliert Monheim am Rhein eine der bedeutendsten und prägendsten Persönlichkeiten seiner Stadtgeschichte. Wie bei kaum einer anderen Person ist Ingeborg Friebe politisches Wirken mit der Entwicklung Monheims zu jener lebenswerten Stadt verbunden, die Monheim heute ist. Als junge Landtagsabgeordnete kämpfte sie 1975 und 1976 mit Mut, Beharrlichkeit und großem politischen Geschick für die Wiedererlangung der Monheimer Selbstständigkeit. Anschließend stand sie etwas mehr als 21 Jahre als Bürgermeisterin an der Spitze ihrer Wahlheimat und gestaltete deren Entwicklung entscheidend mit. Auch auf Landesebene schrieb sie Geschichte: Von 1990 bis 1995 war sie als erste Frau Präsidentin des nordrhein-westfälischen Landtags. Bürgermeisterin Sonja Wiencke: „Ingeborg Friebe war eine beeindruckende Frau und eine große Persönlichkeit unserer Stadt. Die Gespräche mit ihr, an ihrem 95. Geburtstag und rund um meine Kandidatur als Bürgermeisterin, haben mir viel Stärke gegeben. Ihre Herzlichkeit und Klarheit werde ich in besonderer Erinnerung behalten. Vor dem, was sie für Monheim geleistet hat, kann ich mich nur verneigen. Unsere Stadt hat ihr wirklich unglaublich viel zu verdanken.“ Als Ingeborg Friebe am 4. Mai 1975 erstmals in den nord-

rhein-westfälischen Landtag gewählt wurde, gab es die selbstständige Stadt Monheim nicht mehr. Im Zuge der kommunalen Neugliederung waren Baumberg und Monheim zum Jahresbeginn nach Düsseldorf eingemeindet worden. Friebe, die zuvor bereits dem Monheimer Rat und dem Kreistag des Rhein-Wupper-Kreises angehört hatte, machte die Wiedererlangung der Selbstständigkeit zu einem ihrer wichtigsten politischen Ziele. Nachdem der Verfassungsgerichtshof die Eingemeindung nach Düsseldorf Ende 1975 für verfassungswidrig erklärt hatte, war der Kampf noch nicht gewonnen. Nun stand eine Zusammenlegung Monheims mit Langenfeld im Raum. Friebe nutzte ihr noch junges Landtagsmandat, um über Parteigrenzen hinweg Unterstützerinnen und Unterstützer für ein selbstständiges Monheim zu gewinnen. Die entscheidende Abstimmung fand am 19. Mai 1976 statt. Nach mehr als dreistündiger Debatte kam es im Landtag zum sogenannten Hammelsprung. 103

Abgeordnete stimmten schließlich gegen die geplante Zusammenlegung mit Langenfeld, nur 88 dafür. Friebe „bewachte“ dabei höchstpersönlich die Tür mit den Ja-Stimmen und wies den Abgeordneten den richtigen Weg: „Ich habe sie nur angeschaut ...“ Einen Tag später wurde die wiedergewonnene Selbstständigkeit Monheims auch formal besiegelt. In der Bevölkerung brachte ihr der erfolgreiche Kampf den Beinamen „Mutter Courage“ ein. Der Erfolg war dabei nicht allein das Ergebnis parlamentarischer Debatten. Ingeborg Friebe verstand es, Menschen auch über Parteigrenzen hinweg für ihre Sache zu gewinnen, persönliche Beziehungen aufzubauen und politische Mehrheiten zu organisieren. Beharrlichkeit, Pragmatismus und Bürgernähe prägten auch später ihren politischen Stil. Ein von ihr überliefertes Motto brachte diese Haltung auf den Punkt: „Da schwätzt man nicht lang, das tut man halt.“ Noch im selben Jahr begann der zweite große Abschnitt von Friebes Wirken für

Monheim. Bei der Kommunalwahl im Oktober 1976 errang die SPD mit ihr als Spitzenkandidatin die absolute Mehrheit. Am 21. Oktober wählte der Rat Ingeborg Friebe zur Bürgermeisterin und damit zur ersten Frau in diesem Amt. 21 Jahre lang blieb sie an der Spitze der Stadt. In dieser Zeit galt es, die wiedergewonnene kommunale Selbstständigkeit mit Leben zu füllen und das Selbstbewusstsein der jungen Stadt zu stärken. Zahlreiche Weichenstellungen aus Friebes Amtszeit prägen Monheim am Rhein bis heute. Dazu gehörten der Ausbau der sozialen und technischen Infrastruktur, die Eröffnung des Freibads und der Feuer- und Rettungswache, die Gründung der ersten Gesamtschule, die Ansiedlung des Bayer-Pflanzenschutzentrums und die Verlegung der Bahngleise aus der Innenstadt. Mit dem Bau der beiden Rathaus-Center-Abschnitte entstand in den 1980er und frühen 1990er Jahren erstmals eine zentrale Stadtmitte. Auch der Blick über die Stadtgrenzen hinaus war Ingeborg

Friebe wichtig. Bereits 1973 war sie an der Gründung des deutsch-israelischen Studienkreises der Volkshochschule beteiligt. Die daraus gewachsenen freundschaftlichen Beziehungen zu Israel mündeten 1989 in die Städtepartnerschaft mit Tirat Carmel. Für den Erhalt und die Entwicklung von Haus Bürgel engagierte sich Friebe ebenfalls über viele Jahre. Parallel zu ihrem Bürgermeisteramt machte Ingeborg Friebe auch landespolitisch Karriere. Von 1975 bis 1995 gehörte sie dem nordrhein-westfälischen Landtag an. 1980, 1985 und 1990 gewann sie jeweils das Direktmandat in ihrem Wahlkreis. 1985 wählte der Landtag sie zur Vizepräsidentin. Fünf Jahre später wurde sie als erste Frau in der Geschichte Nordrhein-Westfalens Präsidentin des Landesparlaments. Geboren wurde Ingeborg Friebe als Ingeborg Röhr am 20. April 1931 in Braunschweig. Sie wuchs in einer politisch engagierten Familie auf, ihre Eltern waren während des Nationalsozialismus Repressalien durch die Gestapo ausgesetzt. Schon als Jugendliche engagierte sie sich in der Jugendbewegung. 1946 trat sie der Gewerkschaft bei, seit 1950 gehörte sie der SPD an. Beruflich war sie viele Jahre für den Deutschen Gewerkschaftsbund und die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen tätig. Ende 1966 zog sie mit ihrem Ehemann Horst Friebe und den beiden Söhnen nach Baumberg. 1969 wurde sie sowohl in den Monheimer Rat als auch in den Kreistag des Rhein-Wupper-Kreises gewählt. Damit begann eine politische Laufbahn, die weit über Monheim hinaus Bedeu-

GAYKO
HEBEND FENSTER UND TÜREN

**Haustüren und Fenster
in Spitzenqualität!**
auch wasserdichte Fenster...

Wir beraten Sie gern! Tel.: 02173 / 855137
Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld • www.ic-hm.de

Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen



Die FDP mit ihren Landtagswahlkandidaten für den Kreis Mettmann: Luca Gerbl, Alexander Dürkopp, Arlette Fleischer und Alexander Steffen (von links). Foto: FDP Kreis Mettmann



Für Marius Matika-Volkmann (links) rückt nun der frühere Bürgermeister Daniel Zimmermann in den Stadtrat nach. Foto: PETO

tung erlangen sollte. Nach dem Ende ihrer Amtszeit als Bürgermeisterin blieb Ingeborg Friebe der Monheimer Kommunalpolitik zunächst als stellvertretende Bürgermeisterin verbunden. 1999 schied sie aus dem Rat aus. Für ihr politisches und gesellschaftliches Engagement erhielt sie zahlreiche hohe Auszeichnungen. Mehrfach wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Zu ihrem 60. Geburtstag im Jahr 1991 ernannte Monheims österreichische Partnerstadt Wiener Neustadt sie zur Ehrenbürgerin. 1996 erhielt sie mit dem Ehrenring die höchste Auszeichnung der Stadt Monheim am Rhein. Eine besondere Würdigung folgte im Jahr 2000: Für ihre Lebensleistung zum Wohle der Stadt wurde Ingeborg Friebe zur Ehrenbürgermeisterin ernannt. Diese Auszeichnung ist in Monheim am Rhein bis heute einmalig. Zu ihrem 90. Geburtstag am 20. April 2021 setzte die Stadt ihrer Ehrenbürgermeisterin schließlich auch im Stadtbild ein dauerhaftes Zeichen. Der zentrale Platz rund um den Busbahnhof erhielt den Namen Ingeborg-Friebe-Platz. Die Lage könnte kaum symbolträchtiger

sein: Der Platz befindet sich mitten in jener Stadtmitte, deren Entwicklung Ingeborg Friebe während ihrer Amtszeit selbst entscheidend mit auf den Weg gebracht hatte. Als Zeichen der Trauer um Ingeborg Friebe wurden die Fahnen vor dem Rathaus am 12. August auf Halbmast geflaggt. Zudem wurde im Rathaus im Raum 1114 ein Kondolenzbuch ausgelegt, in das sich Bürgerinnen und Bürger eintragen können, um ihrer Anteilnahme Ausdruck zu verleihen und der ehemaligen Bürgermeisterin zu gedenken. ■

Wiener beim KKV

(PM/FST) Der Besuch des den Wahlkreis Mettmann I in Berlin vertretenden Bundestagsabgeordneten Dr. Klaus Wiener bei der Monheimer Ortsgemeinschaft des Sozialverbandes „Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“ wurde zum lebendigen Austausch, der über das politische Tagesgeschehen hinaus ging. Bereits zum dritten Mal gastierte der Wirtschaftsexperte als bundespolitischer Impulsgeber bei seinem KKV-Heimatver-

band, und zum dritten Mal gab es volle zwei Stunden lang eine umfassende Diskussion mit offenem Visier – von aktuellen Herausforderungen und deren Ursachen über zukunftsweisende Weichenstellungen bis hin zu grundsätzlichen gesellschaftlichen Fragen. Gastgeber Herbert Süß freute sich hernach über einen gelungenen Abend. „Einmal mehr hat Klaus Wiener mit seinem klaren Kompass, großer Fachkompetenz und einem sehr nahbaren Auftreten seinen Besuch zu einem echten Gewinn für unseren Verband gemacht“, so der Vorsitzende des KKV Monheim am Rhein. „Solch ein offener und respektvoller Austausch ist in der heutigen Zeit von unschätzbarem Wert.“ Wiener lobte zurück: „Von solchen Veranstaltungen lebt die Demokratie.“ ■

FDP stellt sich auf

(PM/FST) Die FDP im Kreis Mettmann hat sich für die Landtagswahl 2027 aufgestellt. Auf der Kreiswahlversammlung in der Stadthalle Ratingen wählten die Delegierten die Bewerberinnen und Bewerber für alle vier Landtagswahlkreise im Kreis Mettmann – jede Kandidatur wurde einstimmig bestätigt. Damit tritt die FDP mit einem breit aufgestellten Team an, das den gesamten Kreis Mettmann abdeckt. Für den Wahlkreis 1 (Langenfeld, Monheim am Rhein, Teile von Hilden) tritt Arlette Fleischer aus Langenfeld an. Fleischer war 2025 Bürgermeisterkandidatin der FDP in Langenfeld, stand zuvor mehrere Jahrzehnte in Führungsverantwortung bei einem großen Industrieunternehmen

und ist seit einigen Jahren selbstständige Unternehmensberaterin. Bei einer Ende Juni von Infratest dimap veröffentlichten Landtagswahlumfrage lag die FDP bei fünf Prozent. Bei den jüngsten Landtags- bzw. Abgeordnetenhauswahlen in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin erreichten die Liberalen nicht einmal drei Prozent, verfehlten den Parlamentseinzug jeweils deutlich. Stärkste Kraft wurde in den beiden ostdeutschen Bundesländern die AfD, in Berlin siegte Die Linke. Die CDU verfehlte in Mecklenburg-Vorpommern erstmals in ihrer Geschichte den Einzug in ein Landesparlament der Bundesrepublik. ■

Zimmermann rückt nach

(FST) Das könnte spannend werden: In der PETO-Fraktion im Monheimer Stadtrat kommt es nämlich zu einem personellen Wechsel. Marius Matika-Volkmann hat sein Mandat laut Newsletter der Partei aus beruflichen Gründen niedergelegt, werde in Bälde einen Betrieb übernehmen. Für ihn rücke nun

von der PETO-Liste der frühere Bürgermeister Daniel Zimmermann nach. Zimmermann: „Ich bin dankbar für die 16 Jahre, in denen ich den Rat und die Stadtverwaltung als Bürgermeister leiten durfte. Nach all dieser Zeit hatte ich eigentlich nicht geplant, in den Stadtrat zu gehen. Vor allem möchte ich niemandem im Weg stehen – weder den anderen möglichen Nachrückerinnen und Nachrückern noch unserer aktuellen Fraktionspitze, die ihren Job wirklich gut macht.“ Letztlich habe für ihn den Ausschlag gegeben, dass Lucas Risse und Stefanie Böckmann, die beiden Fraktionsvorsitzenden, ihn ausdrücklich um seine Mitarbeit gebeten hätten. Zimmermann sollte in der Ratssitzung am 30. September (nach Redaktionsschluss) von der Bürgermeisterin offiziell verpflichtet werden. Er übernimmt mit dem Rechnungsprüfungsausschuss und dem Haupt- und Finanzausschuss die Zuständigkeiten, die bisher Matika-Volkmann wahrgenommen hat. Außerdem wird der gebürtige Düsseldorfer die Fraktion im Aufsichtsrat der Monheimer Kulturwerke vertreten. ■

BUCHBENDER
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Die beste Zeit ist **jetzt.**

SKODA

BEST-DAY
am **26.09.**



**Bis zu 5.500,- €
Kundenvorteil¹**

**JETZT-ODER-
NIE-Wochen**

Der **BEST-DAY** für Ihren neuen Škoda – mit den **BEST-FOR-ALL-Paketen**.

Nicht warten. Nicht verpassen. Einfach losfahren. In den **JETZT-ODER-NIE-Wochen** gibt es für Škoda Octavia, Karoq, Superb und Kodiaq besonders attraktive Konditionen mit den **BEST-FOR-ALL-Paketen**. Bester Tag, um einzusteigen: der **BEST-DAY am 26. September!** Dann warten jede Menge Angebote und Neuheiten auf Sie – zum Beispiel das neue Sondermodell Octavia 30 Jahre mit **bis zu 5.500,- € Kundenvorteil**. Starke Modelle. Starker Zeitpunkt.

Entdecken Sie Ihren neuen Škoda. **Wenn nicht beim BEST-DAY, wann dann?**

¹Der Kundenvorteil bezieht sich auf das Sondermodell Škoda Octavia Combi 30 Jahre, variiert modellabhängig und kann sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammensetzen. Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Škoda Auto Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell der Ausstattungslinie Selection unter Berücksichtigung der 36-monatigen Škoda Anschlussgarantie². Angebot gültig bis zum 14.10.2026. Der Verkaufspreis wird allein von uns festgesetzt.

² 36 Monate Garantieverlängerung im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit der Škoda Anschlussgarantie der Škoda Auto as, mit Sitz in tř. Václava Klementa 869, Mladá Boleslav II, PLZ: 293 01, Mladá Boleslav, Tschechische Republik, bei einer Gesamtfahrleistung von 50.000 km. Die Leistungen entsprechen, mit Ausnahme der Lack- und Karosserieggarantie sowie der Škoda Garantie für Hochvoltbatterien in BEV - und PHEV-Fahrzeugen, dem Umfang der Herstellergarantie. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Škoda Partner oder bei uns.

Fahrzeugabbildung zeigt vom Angebot abweichende Sonderausstattung.

Autozentrum Josten GmbH & Co. KG
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein
T 02173-940330
skoda@auto-josten.de, www.auto-josten.de

autozentrum
Josten